

Ateliertage im Gymnasium

Bis zu **80 Schüler** werden im Samstag-Atelier von Lehrern und Künstlern **gefördert**.

Nach jeder Einheit gibt es eine **Präsentation**. Am Ende des Schuljahrs ist eine große Ausstellung geplant.

VON R. MAIROSE-GUNDERMANN

WÜLFRAH Im Gymnasium findet neunmal im Schuljahr das so genannte „Samstag-Atelier“ statt. Hinter dem bescheidenen Titel verbirgt sich ein beispielhaftes, vom Land NRW gefördertes nachhaltiges Kunstprojekt. 80 Schüler können unter Anleitung der Kunsterzieherin Angela Köhler und Erik Schmittmann sowie den freien Künstlern Sandra Voets und Niels Hübner gestalterisch tätig sein. „Wir wollen begabte Schüler fördern. In großen Klassen gehen sie manchmal unter“, sagt Angela Hübner.

Zum Schluss eine Präsentation

Kunstlehrer wählten bereits letztes Schuljahr aus den Klassen 6-13 jeweils vier Schüler für das Projekt aus. Bei sehr großem Interesse bekamen auch andere Schüler eine Zusage. Am Ende eines jeden Ateliers findet eine Präsentation statt, außerdem werden bereits die Themen des nächsten Workshops besprochen. Bisher standen Kaligraphie, Collagen, Experimente mit Gips, Mode aus Müll, Acryl-Malerei, inszenierte Fotografie auf dem Programm- immer auch verbun-

den mit Reflexion über Kunst und Inhalte.

„Alle sind hochmotiviert und nach jedem Ateliertag ganz euphorisiert“, resümiert Schmittmann begeistert. Förderung der Kreativität gehe über das rein Künstlerische hinaus, bringe auch der Schule Vorteile. Sie befruchte – neben anderen Beispielen – den Kunstunterricht allein vom Klima her.

Letzten Samstag wurde dann in zwei großen Räumen an unzähligen Tischen gemalt, gezeichnet, gegipst und entworfen. Farbdrucke von Pferden oder einer Tänzerin dienten als Vorlage für Bleistiftzeichnungen.

„Ich probiere alles aus“, sagte Awesta. Diesmal kopierte sie in Acryl mit großzügigen Pinselstrichen ein Frauenporträt aus einer Zeitschrift. Karolin brachte ein Stück farbenfrohe Provence auf die Leinwand. Michael-Jackson-Fan Ronja malte ihr Idol auf einen himmlisch blauen Hintergrund. Jason ließ sich über Kopfhörer von Musik inspirieren, während er auf seinem Bild einem Gitarristen Gestalt gab.

Niels Hübner, Akademie-Student Freie Malerei/ Kunst-Lehramt, ging auf die individuellen Fragen der Schüler ein. „Wir geben uns außerdem gegenseitig Tipps“, sagten drei junge Malerinnen lächelnd.



Künstler **Niels Hübner** gibt Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums Tipps beim Zeichnen und Malen. Hier steht er **Hannah Weber** (12, l.) und **Awesta Rogh** (12) zur Seite.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

Unter Erik Schmittmanns Anleitung agierten die Plastiker mit Gips. In Kooperation wurden Hände mit Vaseline oder anderem Fett eingerieben, mit Gipsbinden überzogen

und nach längerer Trockenphase aus der Form herausgezogen. „Es geht dabei weniger um Hände, als um das Thema Zwischenräume“, erklärte der Kunst-Lehrer. Lana

INFO

Neun Workshops

NRW-Förderprogramm „Kultur und Schule“, u.a. für Tanz, Musik, Theater, Literatur, bildende Kunst. Zum dritten Mal aufgelegt. Als außerschulische Kooperationspartner gehen **Künstler** in Klassenzimmer.

Kunstlehrer **Erik Schmittmann** hatte die Idee zur Beteiligung. Begonnen wurde im **September**, verteilt übers Schuljahr neun Workshops, jeweils 9.30-16.15 Uhr. Gemeinsame Mittagspause mit mitgebrachten Speisen.

Schüler: maximal 80, im Durchschnitt 60.

Ausstellung: Nach jeweiligem Atelier im Foyer Gymnasium. Große Ausstellung Ende des Schuljahrs.

entschloss sich, ihre Füße einzugipsen. Allein ein schwieriges Unterfangen! Kniend und liegend übernahmen Lena und Rahel die Arbeit. Maximilian gehörte zu denen, die die Angebote des „Samstagateliers“ mit Zustimmung der Kunst- Pädagogen für ein eigenes Projekt nutzten. Er entwarf und fertigte einen Kronleuchter aus Press-Span, lackiert, mit echten Kerzen versehen.